



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Der Grundriss des neuen Masterbads

# Aus einem Guss: Zwei Bäder, ein Stil

**Gestaltungswerkstatt** Wenn das „letzte Bad“ geplant wird, geht es nicht nur um die altersgerechte Ausstattung, auch Design und Gestaltung müssen stimmen. Denn in erster Linie soll das Bad attraktiv und komfortabel sein; die Hilfen sollen dabei weitgehend unsichtbar bleiben. Das Ziel ist immer, das Bad möglichst lange eigenständig nutzen zu können. Dazu reicht es oft aus, Hilfen wie Haltegriffe vorerst nur einzuplanen. Sie lassen sich dann später bei Bedarf jederzeit montieren.

**Birgit Hansen**



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

*In die Unterseite des Waschtisch-Unterschanks ist ein separat schaltbares Nachtlicht eingelassen.*



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

*Zentrales Element im Raum ist die Waschtisanlage mit zwei Wandarmaturen über einem breiten Waschbecken.*



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

*Sollte es später nötig werden, kann das Bidet demontiert werden, um mehr Bewegungsfläche am WC zu haben.*



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

*In beiden Bädern wurden Fliesen in Sandsteinoptik an Wand und Boden verlegt.*

**D**arum ging es auch in diesem Fall. Die Kunden kauften die Wohnung von einem Bauträger und beauftragten mich, sie nach ihren Vorstellungen mit einem durchgängigen Farb- und Materialkonzept zu gestalten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den Bädern, die mit Blick auf eventuelle spätere Einschränkungen ausgestattet werden sollten. Glücklicherweise war ich bereits in der Planungsphase eingebunden, sodass sich alle Anforderungen berücksichtigen ließen.

### Das Masterbad

Dominierendes Element im Raum ist die Waschtisanlage mit zwei Wandarmaturen über einem breiten Waschbecken. Es liegt auf einem maßgefertigten Unterbau auf. In den Auszügen in der Mitte ist Platz für elektrische Geräte – dank integrierter Steckdosen jederzeit einsatzbereit. Rechts und links davon hängen die gerade genutzten Handtücher vor den offenen Fächern. Dort warten weitere Handtücher auf ihren Einsatz. Die Spiegelschrankanlage auf der Vorwand erstreckt sich über die gesamte Raumbreite. Auch in die Schränke sind Steckdosen eingebaut.

Ein kleines offenes Fach auf der linken Seite bietet Platz für schöne Parfumflakons. Die integrierte Beleuchtung über dem Becken sorgt für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Gesichts. Ergänzt wird sie durch indirektes Licht nach oben und unten. Ein beleuchteter Vergrößerungsspiegel an der linken Wand rundet die Ausstattung ab. In die Unterseite des Waschtisch-Unterschanks ist zudem ein separat schaltbares Nachtlicht eingelassen. Für die Grundbeleuchtung sorgen eingebaute Deckenstrahler. Mit all diesen Komponenten lassen sich je nach Nutzung und Stimmung unterschiedliche Lichtszenarien schalten. Die Technik dafür ist in den Fächern über der Wanne untergebracht.

Die Wanne wurde auf der Rohdecke aufgestellt, um die Einstiegshöhe zu reduzieren. Befüllt wird sie über den Überlauf; so konnte die gleiche Unterputzarmatur wie in der Dusche eingesetzt werden. Eine Handbrause erleichtert die Reinigung. Bei Bedarf kann die Wanne abgedeckt werden, um eine zusätzliche Sitz- und Liegefläche zu erhalten.



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Der Grundriss des neuen Duschbads

Die geräumige Dusche ist mit einem festen Glaselement über Eck abgetrennt. Für die gewünschte schlichte Optik sind die beiden Scheiben miteinander verklebt. Der Verzicht auf Beschläge hat zudem den Vorteil der leichteren Reinigung. Eine kleine Stabilisationsstange sorgt für zusätzliche Sicherheit. Der Handtuchheizkörper hängt gleich neben dem Eingang zur Dusche. So sind die Handtücher immer vorgewärmt und griffbereit. Für die Duschtensilien wurde eine Shampooische aus Corian in die Vorwand eingelassen. WC und Bidet sind in der Nische neben der Dusche vor direkten Blicken beim Betreten geschützt.

Sollte es später nötig werden, kann das Bidet demontiert werden, um mehr Bewegungsfläche am WC zu haben. Die Duschatrennung kann ebenfalls abgebaut und durch eine Klappkonstruktion oder einen Vorhang ersetzt werden. Die Waschtisanlage kann umgebaut werden und lässt sich dann mit einem neuen Unterbau auch im Sitzen nutzen.

### Das Duschbad mit Kneipp-Schlauch

Dieses Bad erfüllt mehrere Funktionen: Zum einen dient es als WC für die Gäste und steht dem Übernachtungsbesuch zur Verfügung. Zum anderen wird es von den Kunden selbst nach dem Saunagang genutzt. Dafür ist in der großen bodenebenen Dusche neben der Handbrause auch ein Kneipp-Schlauch installiert. Die Fensterbank ist vertieft und über die gesamte Raumbreite gezogen. So dient sie im Bereich des Fensters als Sitz- und in der Dusche als Ablagefläche. Abgetrennt ist die Dusche lediglich mit einem Festglas-Element. Seine Länge von 135 Zentimetern hält den Großteil des Spritzwassers in der Dusche. Das Glas wird – wie im Masterbad – in einer eingelassenen Wandschiene gehalten und zusätzlich mit einer filigranen Stabilisationsstange fixiert. Die Saunatücher können auf dem großen Heizkörper am Ende der Dusche getrocknet werden. Er wird elektrisch betrieben und konnte mittels Festanschluss in Schutzbereich 2 montiert werden. Und bei einer Länge der Dusche von 210 Zentimetern landet dort ohnehin kein Wasser mehr.



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

Die blaue Wand bringt Frische in den Raum und bildet einen schönen Kontrast zu den sandfarbenen Fliesen. Ein Bild aus dem Bestand der Kunden passt farblich perfekt dazu.



Bildquelle: hansen-innenarchitektur.de

In der großen bodenebenen Dusche ist neben der Handbrause auch ein Kneipp-Schlauch installiert.

### Top-Tipps der Redaktion

- Großformatige Fliesen für großzügige Wirkung
- Farblich abgestimmte Eckschienen statt Verarbeitung auf Gehrung
- Elemente in Holzoptik schaffen Wohnlichkeit
- Nicht blendendes Nachtlicht für sichere Benutzung bei Nacht
- Verstärkungsplatten für Haltegriffe eingebaut
- Wandarmaturen am Waschtisch für leichtere Reinigung
- Duschartrennung in Wandschiene eingelassen
- Ecke der Duschartrennung verklebt für leichtere Reinigung
- Handtuchheizkörper mit Festanschluss in Schutzbereich 2

Um die Reinigung zu erleichtern, ist der Waschtisch auch in diesem Bad mit einer Wandarmatur ausgestattet. Der Unterschrank wurde vom Schreiner auf Maß für die vorgesehene Nutzung angefertigt: Oben liegen die Gästehandtücher griffbereit in einem offenen Fach. Die vorgezogene Rückwand verdeckt den Siphon und lässt sich zu Revisionszwecken herausnehmen. In der Schublade darunter werden die gebrauchten Handtücher gesammelt. Die Löcher in der Front dienen dabei sowohl der Belüftung als auch zum Öffnen. Hinter der Tür verbirgt sich ein unauffälliger weißer Schrank, ebenfalls auf Maß gebaut. In ihm ist genügend Stauraum für alles, was im Bad gebraucht wird.

Deckeneinbaustrahler übernehmen die Grundbeleuchtung des Raums. Im großen Spiegel über der Vorwand sorgen Lichtbänder mit ihrem direkten Licht für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Gesichts, indirektes Licht nach oben schafft Atmosphäre. So liegt der Fokus je nach Beleuchtung entweder auf dem Waschplatz oder der Dusche. Im Spiegel ist die blaue Wand gegenüber zu sehen. Der Farbton bringt Frische in den Raum und bildet einen schönen Kontrast zu den sandfarbenen Fliesen. Ein Bild aus dem Bestand der Kunden passt farblich perfekt dazu.

### Materialkonzept

In beiden Bädern wurden Fliesen in Sandsteinoptik im Format von 120 × 120 Zentimetern an Wand und Boden verlegt. Ihr warmer Beigeton korrespondiert mit den Holzflächen und dem Parkett der angrenzenden Räume. Die Verarbeitung der Außenecken war ursprünglich auf Gehrung geplant. Bei der Auswahl der Fliesen in der Ausstellung überzeugte die Kunden jedoch eine Variante mit farblich passenden Eckschienen. Dank der präzisen Verarbeitung vor Ort ist diese Lösung sehr gelungen. Für die Einbauten wünschten sich die Kunden Holz, entschieden sich dann aber aufgrund der Feuchtigkeitsbeständigkeit doch für ein Holzdekor. Es wirkt besonders authentisch durch seine „Synchronpore“ – eine fühlbare Struktur, die synchron zum sichtbaren Dekor verläuft.

Entstanden sind zwei zeitlose und zukunftsfähige Bäder, die später – mit einigen Veränderungen – auch mit Handicap genutzt werden können. Dafür wurden unter anderem die entsprechenden Verstärkungsplatten für Haltegriffe bereits verbaut. ■

### Über die Autorin

#### Dipl.-Ing. Birgit Hansen

Leiterin von hansen innenarchitektur materialberatung in Köln mit den Schwerpunkten Planung privater Bäder im Bestand und Materialberatung für Planer und Hersteller.

[www.hansen-innenarchitektur.de](http://www.hansen-innenarchitektur.de)

